Politischer Aschermittwoch: Selsinger Christdemokraten feiern mit rund 300 Gästen den Ausklang des Karnevals.

Grüner Kohl mit buntem Drumherum

34. Politischer Aschermittwoch der Selsinger CDU: Der Beweis, dass Politiker doch Spaß verstehen – sogar, wenn er auf ihre Kosten ist

VON **STEFAN ALGERMISSEN**

SELSINGEN. Deftiger Grünkohl, würziger Gerstensaft und dazu jede Menge kräftige Kalauer – dieses altbewährte Rezept hat auch den 34. Politischen Aschermittwoch der Selsinger CDU am Mittwochabend zu einem locker-amüsanten Mehr-Gänge-Menü gemacht. Wie es lange Tradition ist, feierten die örtlichen Christdemokraten mit prominenten Gästen ihrer Partei den Ausklang der Faschingszeit, und die rund 300 Gäste hatten sichtlich Spaß daran.

Gute Laune im voll besetzten Saal des „Selsinger Hofes" gab es beim Politischen Aschermittwoch der Selsinger CDU. Fotos: Algermissen

Gastgeber Johann Heins, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands Selsingen, konnte sich auch bei der 34. Auflage der Traditionsveranstaltung über eine bunt-zusammengewürfelte Liste an „Promi-Gästen" freuen. Neben Bundestagsmitglied Reinhard Grindel waren die Landtagsabgeordneten Hans-Heinrich Ehlen und Kai Seefried dem „bis nach Hannover reichenden guten Ruf der Veranstaltung" (Seefried) gefolgt.

Verlieh dem Politischen Aschermittwoch die passende Note: der „Selsinger Musikverein".

Landrat Hermann Luttmann, der Ehren-Kreisvorsitzende Albert Rathjen und die Spitzen der regionalen CDU mit dem Selsinger Samtgemeindebürgermeister Hans-Hinrich Pape und Ortsbürgermeister Reinhard Aufdemkamp durften ebenso wenig fehlen. Einen Mann aber galt es besonders zu begrüßen: Joachim Behnken, vor über 30 Jahren Begründer der Veranstaltung, feierte am Mittwoch seinen 80. Geburtstag und war trotzdem mit von der Partie.

„Du gibst bestimmt noch einen aus", meinte Grindel, musste sich vom 33-jährigen CDU-Youngster Seefried jedoch später verbessern lassen: „Ich glaube, wir sollten vielmehr Joachim einen ausgeben", meinte der Landtagsabgeordnete und Gastredner aus Assel (Landkreis Stade) mit Blick auf die Verdienste des Urgesteins der Selsinger Christdemokraten.

Apropos Seefried: Der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Stade wurde bereits 2008 mit 29 Jahren in den Landtag gewählt. Der gelernte Holztechniker, Tischlermeister und studierte Betriebswirt gilt als heißer Kandidat der CDU zur Nominierung für die Bundestagswahl. Seefried drückte seine Freude darüber aus, dass er als Gastredner engagiert wurde.

„Als mich ‚Heiner' Ehlen vor einigen Monaten fragte, fühlte ich mich geehrt", gestand der CDU-Youngster unter dem Applaus der Gäste. „Denn ich hatte schon gehört, dass alle, die hier in Selsingen sprechen dürfen, entweder schon etwas sind oder später etwas aus ihnen geworden ist." Damit hatte Seefried die Herzen der Zuhörer gewonnen.

„Launig, lustig und spaßig", ganz wie es ihm aufgetragen worden war, berichtete der 33-Jährige von der Landespolitik in Hannover und stellte der eigenen Partei dabei natürlich ein gutes Zeugnis aus: „Wenn Niedersachsen unter einer SPD-Regierung so dastehen würde, käme die Sozialdemokraten aus dem Jubeln gar nicht mehr raus", meinte Seefried mit Blick auf Beschäftigungszuwachs und Haushaltskonsolidierung im „schönsten Bundesland der Welt".

Sein Vorredner Reinhard Grindel verzichtete weitgehend auf humorige Töne: Der Bundestagsabgeordnete warf einen Blick auf die jüngsten Geschehnisse in Berlin und räumte ein, dass Christian Wulff „Fehler gemacht hat". Grindel erinnerte aber auch daran, dass „auch wir uns in seinem Ruhm gesonnt haben". Zudem dürften die Erfolge Wulffs in Niedersachsen nicht vergessen werden. Verständnis zeigte Grindel für das Verhalten der FDP am Sonntag bezüglich des Bundespräsidentenkandidaten Joachim Gauck: „Ein Koalitionspartner hat Anspruch darauf, anständig behandelt zu werden."

Doch der Spaß stand am Mittwoch im Vordergrund: Eingerahmt von Auftritten des „Musikvereins", laut Bürgermeister Pape ein „Aushängeschild der Samtgemeinde", strapazierten sowohl Hans-Hinrich Tomforde mit plattdeutschen Polit-Witzeleien als auch das Duo Hans-Hermann Brandt/Ruud Witte mit humorgetränktem deutsch-holländischen Blick auf das Zeitgeschehen das Zwerchfell der bestens gelaunten Zuhörer.

Zum Brüllen komisch: Ruud Witte und Hans-Hermann Brandt blickten als Duo der Christlichen Senioren Union (CSU) aufs Zeitgeschehen in Selsingen und Deutschland.

„Mit Fotos von Geschenkübergaben muss man vorsichtig sein", lacht Landtagsmitglied Kai Seefried (links), als Gastgeber Johann Heins dem Gastredner einen Präsentkorb überreicht.

Ex-Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich alias „Heiner" Ehlen zückt bei der Steilvorlage sofort die Kamera, aber mit der Technik hat der Landtagsabgeordnete aus Kalbe so seine Probleme.

TOP-TEN-KALAUER DES CDU-ASCHERMITTWOCHS

1. „In was für einem Weichspüler hast Du denn gelegen? Willst Du Frauenbeauftragter im Landkreis Rotenburg werden?" (Hans-Hinrich Tomforde zu **‚Heiner' Ehlen**, weil der in der BZ für eine Frau als Bundespräsidentin eintrat)

2. Die Reaktion von **Kai Seefried** auf die Übergabe eines Präsentkorbes durch Gastgeber Johann Heins: „Ich hatte gehofft, dass die Presse kein Foto davon macht. Mit Geschenken muss man ja heutzutage sehr vorsichtig sein."

3. Über Selsingens neuen Samtgemeindebürgermeister **Hans-Hinrich Pape**, bekanntermaßen ein Hobby-Jäger: „Seit dem vergangenen Jahr haben wir einen Bürgermeister in Selsingen, der weiß, wie man einen Bock schießt." (Brandt/Witte)

4. Über Papes Vorgänger **Werner Borchers**: „Als der mit seiner Amtszeit durch war, brauchte Selsingen ein neues Rathaus." (Brandt/Witte)

5. „Warum hast Du nicht mich vorgeschlagen? Ich kann Platt, bin nicht Mitglied der SPD und kenne mich gut in der Wirtschaft aus, zum Beispiel in der Landwirtschaft und in der Gastwirtschaft, und ich komme aus der Region." (Hans-Hinrich Tomforde zu ‚Heiner' **Ehlen**)

6. Über den **Volksvertreter** im Allgemeinen: „Der beste Platz für Politiker ist das Wahlplakat. Dort ist er tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen." (Seefried)

7. Über die **Grünen**, die „gegen so gut wie alles" sind: „Gegen Grünkohl können nicht mal die was haben. Und das nicht nur wegen der Farbe: Das ist Energie aus nachwachsenden Rohstoffen." (Seefried)

8. Über Wirtschaftsminister **Philipp Rösler** (FDP) und wie der an sein Amt gekommen ist: „Das ist wie beim Autokauf. Erst schaut man die Luxusmodelle an, und am Ende landet man doch bei einem kleinen Asiaten." (Seefried)

9. Zum Rücktritt von **Silvio Berlusconi**, der seit dem November 2011 nur noch einfacher Abgeordneter im italienischen Parlament ist: „Er wäre gern weiter Teil der Regierung gewesen – als Minister für Fremdenverkehr." (Brandt/Witte)

10. Witz über die Berliner **Koalition**: „Eine Ossibraut, ein Vietnamese , ein Rollstuhlfahrer und ein Schwuler kommen in die Kneipe. Der Wirt: ‚Watt seid ihr denn für komische Vögel?' Darauf der Rollstuhlfahrer: ‚Die Bundesregierung!'" (Seefried)